

Vorlageart: Berichtsvorlage
Federführung: Chancengleichheit
Verantwortung: Frau Pietrasch, Herr Jehn

Bericht zur Quartiersorientierung der Senioren- und Seniorinnenarbeit in Oberhausen

Beratungsfolge

05.03.2026	Sozialausschuss	Kenntnisnahme
10.06.2026	Seniorenbeirat	Kenntnisnahme

Bezug

Ratsbeschluss 23.09.2019, Vorlage - B/16/4919-01

Sachverhalt

- 1 Seit dem 01.07.2019 sind in allen sechs Sozialräumen der Stadt Oberhausen Quartiersbüros
- 2 in Kooperation mit Oberhausener Trägern installiert:
- 3 Sterkrade Nord AWO
- 4 Sterkrade Mitte Gute Hoffnung leben
- 5 Osterfeld pro wohnen international e.V.
- 6 Alstaden/Lirich Caritas
- 7 Mitte/Styrum Deutsches Rotes Kreuz
- 8 Oberhausen-Ost Lebenshilfe
- 9
- 10 Die Quartiersbüros erhalten jeweils jährlich eine städtische Förderung in Höhe von 50.000,-
- 11 Euro.
- 12 Für die Koordinierung ist der Bereich Chancengleichheit / Leben im Alter zuständig. Der
- 13 Umsetzungsstand des Konzeptes zur Quartiersorientierung der Senioren- und
- 14 Seniorinnenarbeit ist in der Anlage im Ampelsystem dargestellt. Weiterhin ist dieser Bericht
- 15 um folgende Anlagen ergänzt:
- 16

Anlage/n

- 1 - Sachbericht 2025
- 2 - Beratungsgespräche Quartiersbüros Gesamt 2025
- 3 - Veranstaltungen Quartiersbüros Gesamt 2025
- 4 - Beratungsgespräche Smart-Haus 2025
- 5 - Veranstaltungen Smart-Haus 2025

- 6 - Sachbericht Quartiersbüro 2025
- 7 - 2025_Sachbericht_QB_Oberhausen-Ost
- 8 - Sachbericht Quartiersbu?ro 2025
- 9 - CV Sachbericht_Quartiersbüro 2025
- 10 - Scan_2026-02-04 07-05-47
- 11 - Sachbericht Quartiersbüros 2025 finale Fassung
- 12 - Sachbericht Smart-Haus 2025

Sachbericht 2025

zur Quartiersorientierung der Senioren- und Seniorinnenarbeit

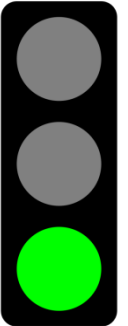
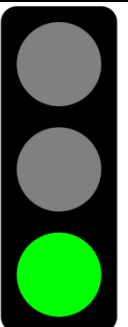
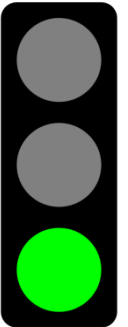
(Berichtszeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025)

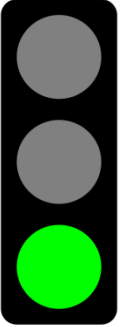
- **Umsetzungsstand**
- **Beratungsgespräche Quartiersbüros**
- **Beratungsgespräche Smart-Haus**
- **Veranstaltungen**
- **Seitenaufrufe www.quartiersbueros.de**
- **Sachberichte der Quartiersbüros**
- **Sachbericht des Smart-Hauses**

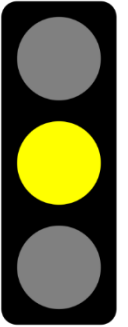
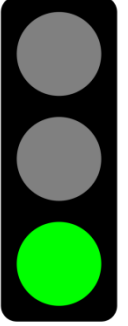
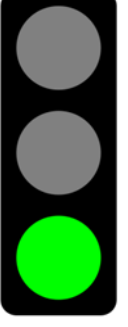
Umsetzungsstand

01.01.2025 bis 31.12.2025

Quartiersorientierung der Senioren- und Seniorinnenarbeit

Lfd. Nr.	Thema	Sachstand	Ampel
1	Sprechstunden der Quartiersbüros	Die Quartiersbüros sind erste Anlaufstellen für SeniorInnen und deren Angehörige. Die Büros bieten jeweils feste Sprechzeiten an. Hier werden Informationen vermittelt und individuelle Beratungen durchgeführt. So konnten in 2025 insgesamt 5.038 Beratungen durchgeführt werden. Detaillierte Angaben zu den Beratungen sind in der Anlage Beratungsgespräche zu finden.	
2	Veranstaltungen	Die Quartiersbüros verfügen jeweils über Räume, in denen verschiedene Veranstaltungen, wie Frühstücksangebote, Computerkurse, Freizeitangebote usw. durchgeführt werden. Darüber hinaus werden zudem auch Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Akteuren aus den Sozialräumen organisiert. In 2025 nahmen insgesamt 14.533 Menschen an den Veranstaltungen teil. Nähere Informationen dazu sind in der Anlage Veranstaltungen zu finden.	
3	ExpertInnen-Runde Alter	Die ExpertInnen-Runde Alter unter Geschäftsführung des Bereichs Chancengleichheit tagt einmal im Jahr. Sie begleitet und steuert die Entwicklungen in den Quartiersbüros. TeilnehmerInnen sind: Vorsitz und Stellvertretung des Seniorenbeirates und des Sozialausschusses Bereich 3-2 Soziales Bereich 0-4 Chancengleichheit	

Lfd. Nr.	Thema	Sachstand	Ampel
		Bereich 2-6 Kommunales Integrationzentrum QuartierskoordinatorInnen und TrägervertreterInnen der Quartiersbüros Bei Bedarf werden weitere Personen zu verschiedenen Themen eingeladen. Die ExpertInnen-Runde Alter beschloss für das Jahr 2025 das Schwerpunktthema „Wohnen im Alter“.	
4	SeniorInnen-konferenz	Jährlich wird durch den Bereich Chancengleichheit die Oberhausener SeniorInnenkonferenz organisiert und durchgeführt. Ziele sind: • Bedarfe ermitteln • Erfahrungen austauschen • Strategien anpassen • Neuerungen kommunizieren Die SeniorInnenkonferenz 2025 fand am 26. Juli im Veranstaltungssaal der ASO in der Elly-Heuss-Knapp-Straße statt. 80 Teilnehmende besuchten die Konferenz. Thema der Konferenz war „Wohnen im Alter“. Dazu wurden verschiedene Wohnmodelle vorgestellt und so sollten die BesucherInnen für das Thema sensibilisiert werden. Im Vorfeld der Vorbereitungen für die Konferenz wurde eine Bustour zu Wohnmodellen in und um Oberhausen durchgeführt. 45 Interessierte konnten sich verschiedene Wohnformen vor Ort anschauen und sich einen Eindruck verschaffen. Zudem wurde eine Ausstellung mit Begleitheft entwickelt, das im Rahmen der SeniorInnenkonferenz gezeigt wurde. Diese soll im Nachgang an verschiedenen Orten in Verbindung mit einer Infoveranstaltung gezeigt werden.	

Lfd. Nr.	Thema	Sachstand	Ampel
5	Kultursensible Pflege	In Zusammenarbeit mit dem Quartiersbüro Osterfeld und dem Kommunalen Integrationszentrum wurde das Thema „kultursensible Pflege“ angegangen. Das Quartiersbüro Osterfeld in Trägerschaft des Vereins pro wohnen international werden Schulungen für Mitarbeitende in den Pflegeeinrichtungen angeboten. Darüber hinaus arbeitet der Verein mit Bildungsinstituten zusammen und schult im Rahmen der Kolloquien Auszubildende zur kultursensiblen Pflege.	
6	Internetseite der Quartiersbüros	Die Internetseite der Quartiersbüros, www.quartiersbueros.de wurde in 2025 17.171Mal aufgerufen. Die durchschnittliche Verweildauer auf der Seite betrug 3:32 Minuten. 79% der Besuche erfolgten aus dem Oberhausener Stadtgebiet und der direkten Umgebung.	
7	Smart-Haus	Das Smart-Haus ist eine zentrale und gut erreichbare Anlaufstelle auf der Steinbrinkstr. 216 in Sterkrade. Dort können digitale Hilfsmittel erprobt werden, die SeniorInnen sowie Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Angehörigen bei der Bewältigung des Alltags in den „eigenen vier Wänden“ unterstützen. Die Kombination mit dem Quartiersbüro sichert breitere inhaltliche Beratung und verstärkt gegenseitig die Frequenz. In 2025 hatten <u>1070</u> Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit digitale Hilfsmittel kennenzulernen und zu verschiedenen Themen beraten zu werden. Auch werden im Smart-Haus Informationsveranstaltungen und Schulungen zu digitalen Themen angeboten. Es wurden <u>56</u> Veranstaltungen mit <u>424</u> BesucherInnen durchgeführt.	

Statistik zu Beratungsgesprächen

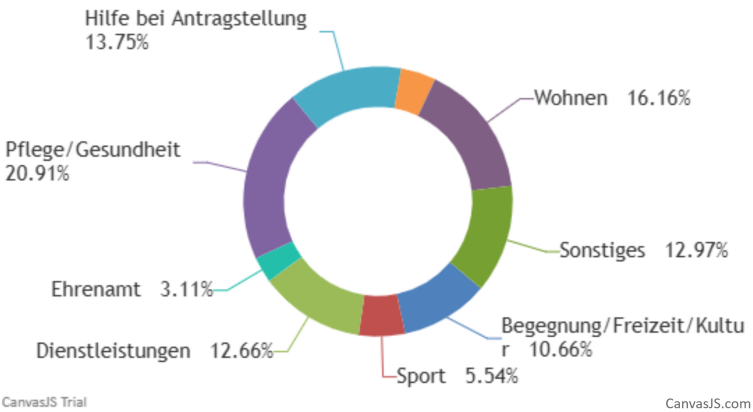
- Alle Quartiersbüros -

Auswertungszeitraum 1. Januar 2025 - 31. Dezember 2025

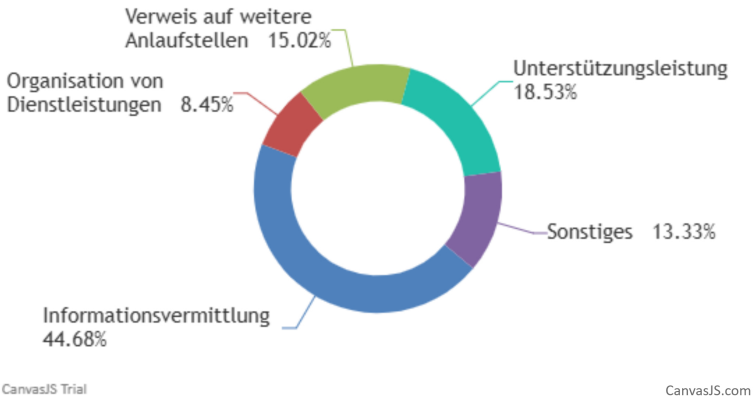


Beratungsgespräche	
Insgesamt	5038

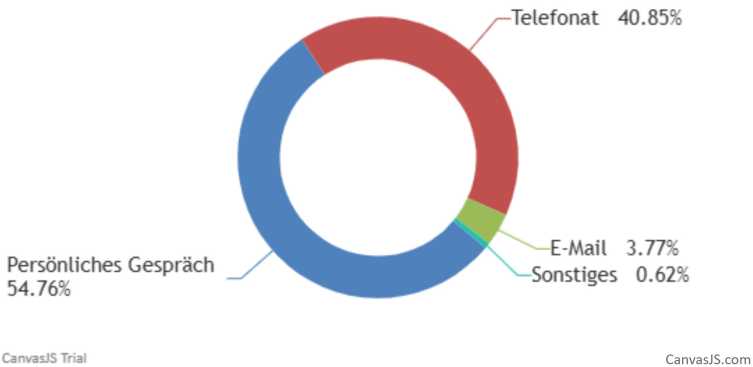
Thema der Beratung	
Begegnung/Freizeit/Kultur	1056 (10,66 %)
Sport	549 (5,54 %)
Dienstleistungen	1254 (12,66 %)
Ehrenamt	308 (3,11 %)
Pflege/Gesundheit	2071 (20,91 %)
Hilfe bei Antragstellung	1362 (13,75 %)
Hilfsmittel/(digitale)Assistenzsysteme	418 (4,22 %)
Wohnen	1600 (16,16 %)
Sonstiges	1284 (12,97 %)



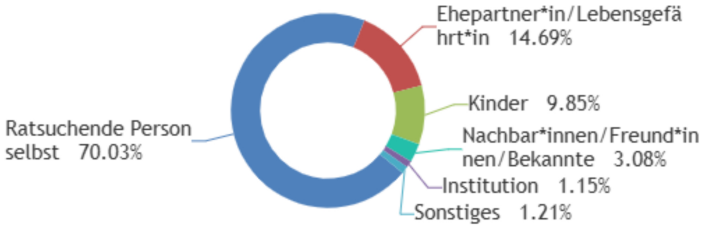
Erbrachte Hilfe	
Informationsvermittlung	4620 (44,68 %)
Organisation von Dienstleistungen	874 (8,45 %)
Verweis auf weitere Anlaufstellen	1553 (15,02 %)
Unterstützungsleistung	1916 (18,53 %)
Sonstiges	1378 (13,33 %)



Beratungsweg	
Persönliches Gespräch	2759 (54,76 %)
Telefonat	2058 (40,85 %)
E-Mail	190 (3,77 %)
Sonstiges	31 (0,62 %)



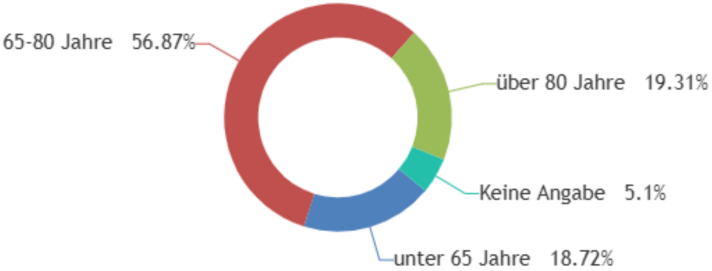
Anfragende Person / Institution	
Ratsuchende Person selbst	3528 (70,03 %)
Ehepartner*in/Lebensgefährt*in	740 (14,69 %)
Kinder	496 (9,85 %)
Nachbar*innen/Freund*innen/Bekannte	155 (3,08 %)
Institution	58 (1,15 %)
Sonstiges	61 (1,21 %)



CanvasJS Trial

CanvasJS.com

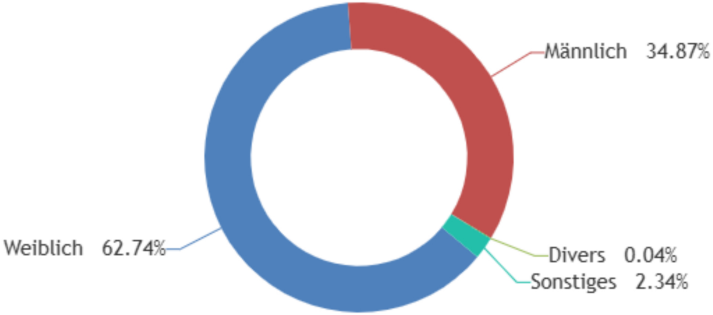
Alter	
unter 65 Jahre	943 (18,72 %)
65-80 Jahre	2865 (56,87 %)
über 80 Jahre	973 (19,31 %)
Keine Angabe	257 (5,1 %)



CanvasJS Trial

CanvasJS.com

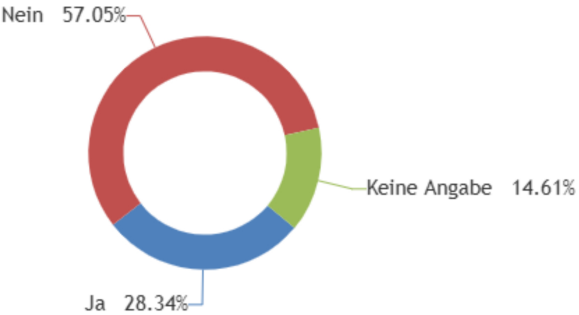
Geschlecht	
Weiblich	3161 (62,74 %)
Männlich	1757 (34,87 %)
Divers	2 (0,04 %)
Sonstiges	118 (2,34 %)



CanvasJS Trial

CanvasJS.com

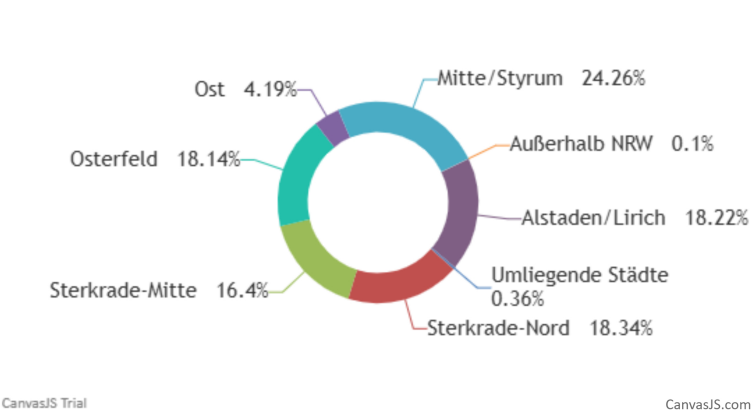
Migrationshintergrund	
Ja	1428 (28,34 %)
Nein	2874 (57,05 %)
Keine Angabe	736 (14,61 %)



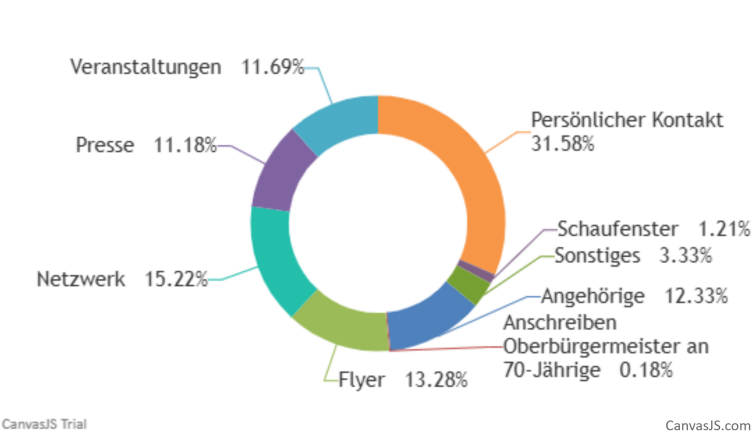
CanvasJS Trial

CanvasJS.com

Sozialraum	
Umliegende Städte	18 (0,36 %)
Sterkrade-Nord	924 (18,34 %)
Sterkrade-Mitte	826 (16,4 %)
Osterfeld	914 (18,14 %)
Ost	211 (4,19 %)
Mitte/Styrum	1222 (24,26 %)
Außerhalb NRW	5 (0,1 %)
Alstaden/Lirich	918 (18,22 %)



Auf Einrichtung aufmerksam geworden durch	
Angehörige	621 (12,33 %)
Anschreiben Oberbürgermeister an 70-Jährige	9 (0,18 %)
Flyer	669 (13,28 %)
Netzwerk	767 (15,22 %)
Presse	563 (11,18 %)
Veranstaltungen	589 (11,69 %)
Persönlicher Kontakt	1591 (31,58 %)
Schaufenster	61 (1,21 %)
Sonstiges	168 (3,33 %)



Statistik zu Beratungsgesprächen

- Alle Quartiersbüros -

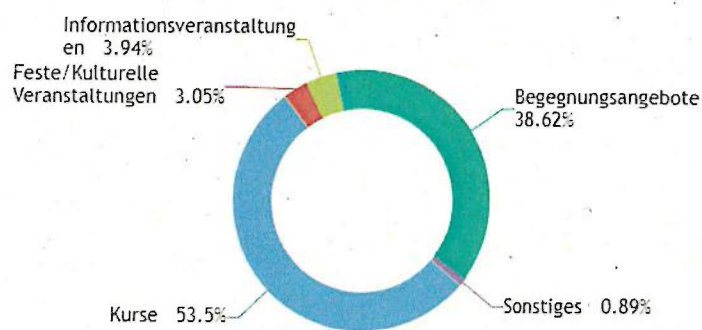
Auswertungszeitraum 1. Januar 2025 - 31. Dezember 2025



Veranstaltungen	
Veranstaltungen Insgesamt	1015
Teilnehmende Insgesamt	14533

Kosten	
Kostenpflichtig (537)	537 (52,91%)
Kostenfrei (478)	478 (47,09%)

Art der Veranstaltungen und jeweilige Teilnehmende	
Kurse (543)	6593 (45,37%)
Feste/Kulturelle Veranstaltungen (31)	1324 (9,11%)
Informationsveranstaltungen (40)	1222 (8,41%)
Begegnungsangebote (392)	5260 (36,19%)
Sonstiges (9)	134 (0,92%)



CanvasJS Trial

CanvasJS.com

Statistik zu Beratungsgesprächen

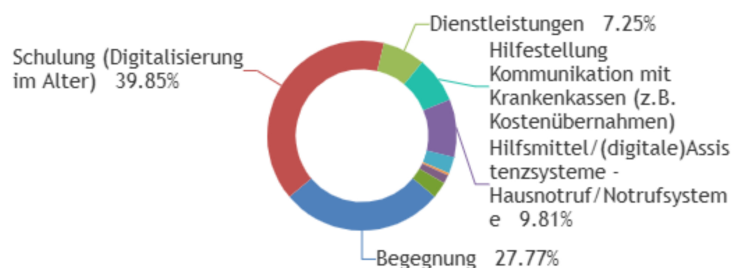
- Smart-Haus -

Auswertungszeitraum 1. Januar 2025 - 31. Dezember 2025

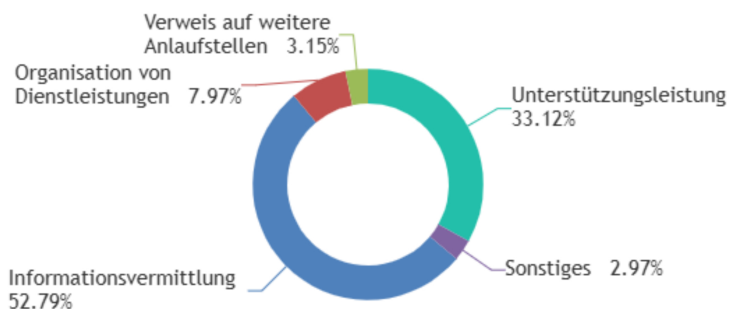


Beratungsgespräche	
Insgesamt	1070

Thema der Beratung	
Begegnung	368 (27,77 %)
Schulung (Digitalisierung im Alter)	528 (39,85 %)
Dienstleistungen	96 (7,25 %)
Hilfestellung Kommunikation mit Krankenkassen (z.B. Kostenübernahmen)	104 (7,85 %)
Hilfsmittel/(digitale)Assistenzsysteme - Hausnotruf/Notrufsysteme	130 (9,81 %)
Hilfsmittel/(digitale)Assistenzsysteme - Assistenzsysteme/Hilfsmittel für Zuhause	38 (2,87 %)
Hilfsmittel/(digitale)Assistenzsysteme - DIGAS's	5 (0,38 %)
Hilfsmittel/(digitale)Assistenzsysteme - Sonstiges	19 (1,43 %)
Sonstiges	37 (2,79 %)



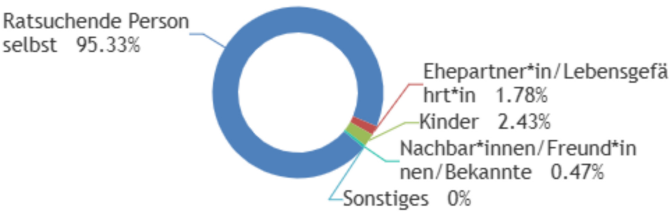
Erbrachte Hilfe	
Informationsvermittlung	888 (52,79 %)
Organisation von Dienstleistungen	134 (7,97 %)
Verweis auf weitere Anlaufstellen	53 (3,15 %)
Unterstützungsleistung	557 (33,12 %)
Sonstiges	50 (2,97 %)



Beratungsweg	
Persönliches Gespräch	982 (91,78 %)
Telefonat	82 (7,66 %)
E-Mail	3 (0,28 %)
Sonstiges	3 (0,28 %)



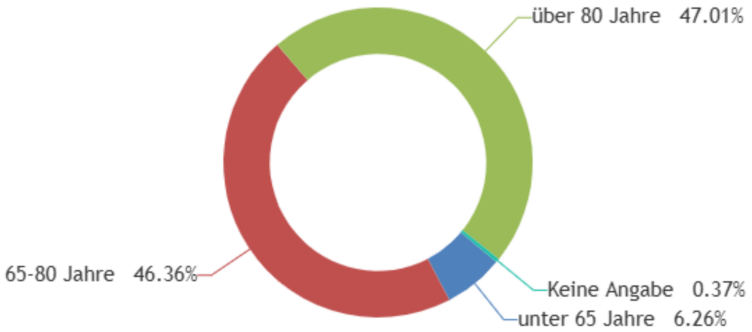
Anfragende Person / Institution	
Ratsuchende Person selbst	1020 (95,33 %)
Ehepartner*in/Lebensgefähr*in	19 (1,78 %)
Kinder	26 (2,43 %)
Nachbar*innen/Freund*innen/Bekannte	5 (0,47 %)
Institution	0 (0,0 %)
Sonstiges	0 (0,0 %)



CanvasJS Trial

CanvasJS.com

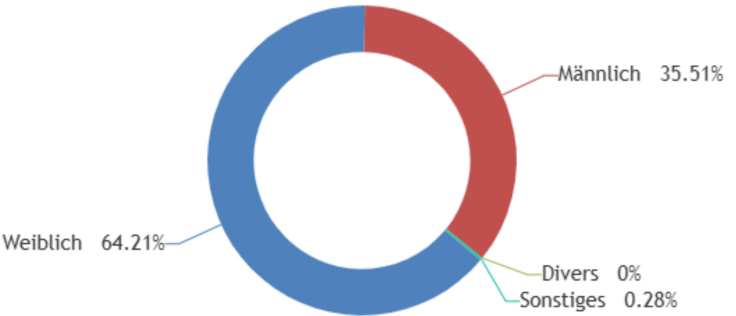
Alter	
unter 65 Jahre	67 (6,26 %)
65-80 Jahre	496 (46,36 %)
über 80 Jahre	503 (47,01 %)
Keine Angabe	4 (0,37 %)



CanvasJS Trial

CanvasJS.com

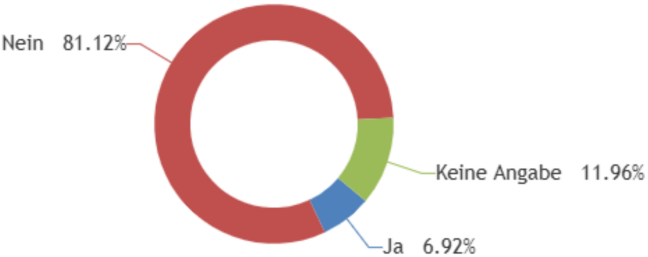
Geschlecht	
Weiblich	687 (64,21 %)
Männlich	380 (35,51 %)
Divers	0 (0,0 %)
Sonstiges	3 (0,28 %)



CanvasJS Trial

CanvasJS.com

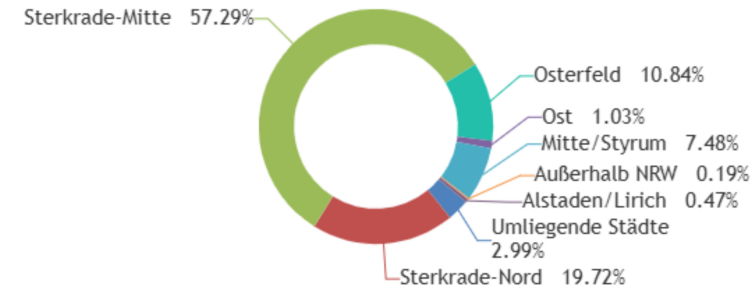
Migrationshintergrund	
Ja	74 (6,92 %)
Nein	868 (81,12 %)
Keine Angabe	128 (11,96 %)



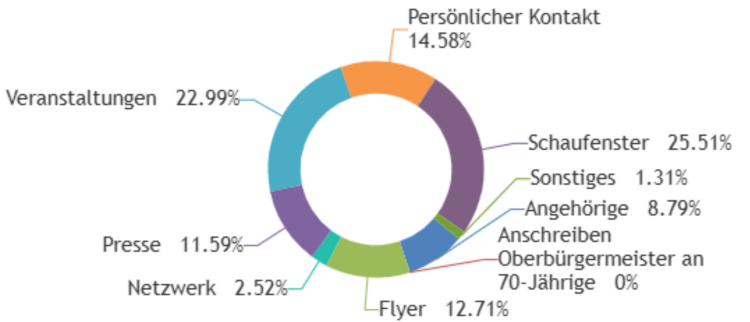
CanvasJS Trial

CanvasJS.com

Sozialraum	
Umliegende Städte	32 (2,99 %)
Sterkrade-Nord	211 (19,72 %)
Sterkrade-Mitte	613 (57,29 %)
Osterfeld	116 (10,84 %)
Ost	11 (1,03 %)
Mitte/Styrum	80 (7,48 %)
Außerhalb NRW	2 (0,19 %)
Alstaden/Lirich	5 (0,47 %)



Auf Einrichtung aufmerksam geworden durch	
Angehörige	94 (8,79 %)
Anschreiben Oberbürgermeister an 70-Jährige	0 (0,0 %)
Flyer	136 (12,71 %)
Netzwerk	27 (2,52 %)
Presse	124 (11,59 %)
Veranstaltungen	246 (22,99 %)
Persönlicher Kontakt	156 (14,58 %)
Schaufenster	273 (25,51 %)
Sonstiges	14 (1,31 %)



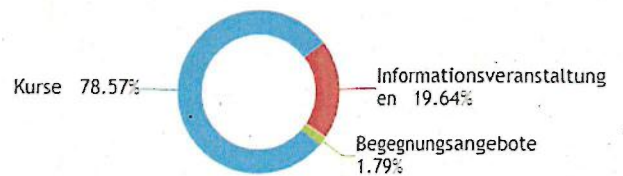
Statistik zu Beratungsgesprächen

- Smart-Haus -

Auswertungszeitraum 1. Januar 2025 - 31. Dezember 2025



Veranstaltungen	
Veranstaltungen Insgesamt	56
Teilnehmende Insgesamt	424
Kosten	
Kostenpflichtig (12)	12 (21,43%)
Kostenfrei (44)	44 (78,57%)
Art der Veranstaltungen und jeweilige Teilnehmende	
Kurse (44)	291 (68,63%)
Informationsveranstaltungen (11)	126 (29,72%)
Begegnungsangebote (1)	7 (1,65%)



CanvasJS Trial

CanvasJS.com

Sachbericht der Quartiersbüros

01.01.2025 bis 31.12.2025

Sozialraum: Oberhausen Sterkrade-Mitte

Träger: Neuapostolisches Seniorenzentrum Gute Hoffnung leben gGmbH, An der Guten Hoffnung 9, 46145 Oberhausen

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Ziel ist es, mit selbstgewählten Projekten das Lebensumfeld im Quartier Oberhausen Sterkrade-Mitte zu gestalten und gemeinsame Perspektiven zu schaffen und besonders älteren Menschen eine möglichst weitgehende selbständige Teilhabe am Leben in der vertrauten Wohnumgebung zu ermöglichen. Die Herausforderungen nach der Pandemie waren, die Kontakte, die Netzwerkarbeit und die Angebote für die Senioren*innen wieder aufzubauen und wieder in das Quartier zu intrigieren sowie neue Senioren*innen zu gewinnen.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Senioren und Hochbetagte im Lebensumfeld in und um das Quartier der Guten Hoffnung sowie Senioren im Sozialraum Sterkrade-Mitte.
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Gesundheit und Digitalisierung.
Beratungszahlen (laut Beratungsbögen)	In der Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 sind 860 Beratungen erfolgt. Erreichte Personen über Veranstaltungen: 4634 in 427 Veranstaltungen
Angebote und Maßnahmen	<u>Wöchentliche bzw. monatliche Angebote (ganzjährig):</u> • Drei Gruppen Gedächtnistraining • Zwei Gruppen Yoga • Zwei Gruppen Fit für 100 • Turmgruppe (alle 14 Tage) • Turmgruppe Plus (alle 14 Tage) • Zwei Gruppen DenkSportkurs • Zwei Gruppen Bewegungssport mit Musik • Mitbring-Kaffeeklatsch (1x monatlich) • Wollcafe (2x monatlich) • Boule spielen (1x monatlich) • Spaziergänge im Quartier nach Wetterlage • Spielen und Klönen (1x monatlich) • Gemeinsamkeitskaffee (1x monatlich) mit verschiedenen Themen • Tagesausflüge, in Kooperation mit dem Seniorenzentrum Gute Hoffnung,

	○ z.B. ○ Spargelhof, Hafenrundfahrt, Schmückerhof, • Regelmäßige Telefonanfragen zu allen Themen der Seniorenarbeit • Regelmäßige Anfragen der Bewohner des Betreuten Wohnens (Service+) <u>Einzelaktionen:</u> • Beteiligung Seniorenkonferenz • Beteiligung Expertendialog • Besuch der SPD-Sommerschule, Kennenlernen des Quartiersbüros & Smarthauses • Polizeiveranstaltung; Thema: Enkeltrick und Comicheft (2x im Jahr) • Stadtteilsternfest Sterkrade, Picknick am Markt • Sterkrader Spiel- und Sportwochenende • Theateraufführung „Die Friedels“ • Infoveranstaltung Verbraucherzentrale • Teilnahme: Tag der Nachbarschaft • Teilnahme: Tag der offenen Tür der Quartiersbüros • Frühlingsfrühstück für die Turmgruppen inklusive der Angehörigen • Informationsveranstaltung; das Ambulante Hospiz stellt sich vor, • Sommerfest Netzwerk Demenz • Sterkrader Lesesommer, Aktion vom Quartiersbüro • Sommerfest in Kooperation mit dem Seniorenfester • Oktoberfest in Kooperation mit dem Seniorenzentrum GH • Nikolausmarkt in Kooperation mit dem Seniorenzentrum GH • Aktion zum Bewegenden Adventskalender der Stadt Oberhausen im Quartiersbüro • Teilnahme am Gesundheitstag am Sterkrader Tor • Tanz in den Mai in Kooperation mit dem Seniorenzentrum Gute Hoffnung • Karneval in Kooperation mit dem Seniorenzentrum (SZ) Gute Hoffnung • Frühlingswerkstatt in Kooperation mit dem SZ Gute Hoffnung • Informationsveranstaltung: Thema: Pflegegrad
--	--

	• Informationsveranstaltung Thema: Tagespflege • Besuch der Stadt OB; Thema: Armut • Aktionstag des SSB; „Vereint gegen Einsam“ • Besuch; CDU, Kennenlernen des Quartiersbüros und Smarthauses <u>Weitere Angebote:</u> • Telefonische u. persönliche Beratung im Quartiersbüro, Themen: u.a. Pflege, Betreuungsleistungen, Wohnungsvermittlung, Gesundheit, Freizeit, Bewegung, Themen in Bezug- zur Seniorenarbeit- • Ansprechpartner, Betreuung für die Bewohner des Betreuten Wohnens (Service+) • Unterstützung für die Bürger*innen bei der Mietspiegelumfrage in Oberhausen
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	• Regelmäßig Treffen mit allen Quartierskoordinatoren der Stadt Oberhausen • Regelmäßige Absprachen-Sitzungen mit dem Seniorenzentrum Gute Hoffnung • Regelmäßige Treffen mit allen weiteren Netzwerkpartnern • Bustour mit der Stadt Oberhausen und Bürgern; Kennenlernen verschiedener Wohnformen • Paritätischer Verein Stadt Oberhausen
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Die Angebote des Quartiersbüros sind uneingeschränkt nachhaltig.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	• Ansprache über die niedrigschwelligen Angebote • Ehrenamtstreffen • Teilnahme von Senioren an der Seniorenkonferenz • Expertendialog • Seniorenmesse • Smarthaus
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	• Regelmäßige Pressearbeit • Verteilung der Monatsbriefe in 20 Geschäften i. d. Sterkrader Innenstadt • Regelmäßige Versendung von Monatsbriefen im Netzwerk • Quartiersseite Oberhausen.de • In den niedrigschwelligen Angeboten und in allen Einzelaktionen (siehe oben)

	• Aushänge im Betreuten Wohnen (4 Wohnhäuser) • Homepage und Aushänge in der Guten Hoffnung, Seniorenzentrum • „Mund zu Mund-Propaganda“ • In Netzwerken wurden Monatsbriefe und Veranstaltungen per Mail versendet, • Im Quartiersbüro vor Ort • Im Smarthaus und im Schaufenster des Smarthauses • Digitale Werbesäule vor dem Technischen Rathaus
--	--

Sachbericht der Quartiersbüros

01.01.bis 31.12.2025

Sozialraum: Oberhausen-Ost

Träger: Lebenshilfe Oberhausen e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Fehlende Kontakte und subjektiv erlebte Einsamkeit sind eine geschlechter- und generationenübergreifend ernstzunehmende gesamtgesellschaftliche Herausforderung und ein Gesundheitsrisiko, das insbesondere ältere Menschen psychisch und physisch betreffen kann. Lebendige und starke Nachbarschaften bieten Raum für Begegnung und gemeinschaftlichen Aktivitäten. Sie brauchen Rahmenbedingungen; die soziale Teilhabe und ein bürgerschaftliches Engagement ermöglichen, • nach den eigenen Wünschen und Möglichkeiten und • unabhängig von Alter, Behinderung, Herkunft oder Einkommen. Gut erreichbare und schwellenlos zugängliche Orte, die Kontakte und Begegnung ermöglichen, sind Grundvoraussetzungen für • nachbarschaftliche Netzwerke und • ein gemeinschaftliches Erleben des Quartiers. Der hohe Anteil alleinlebender Frauen und hochaltriger Bürgerinnen und Bürger in Oberhausen-Ost rückt bestimmte Risiken verstärkt in den Blick: • Soziale Isolation, • Altersarmut und • Pflegebedürftigkeit im Alter. Unkomplizierte Zugänge zu • Informations- und Beratungsangeboten sowie • niedrigschwellige Veranstaltungsformate und Angebote sind daher notwendige Voraussetzungen für eine gute Versorgungsstruktur.
---	---

Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Das Quartiersbüro in Trägerschaft der Lebenshilfe verfolgt einen inklusiven und generationenübergreifenden Ansatz. Die Ressourcen und Bedürfnisse älterer und alter Menschen finden dabei eine besondere Berücksichtigung. Sie werden als Experten und Expertinnen in eigener Sache an der Entwicklung von Teilhabeangeboten beteiligt. Die Quartiersarbeit in Oberhausen-Ost richtet sich an alle Menschen im Sozialraum. Als Angehörige, Nachbarn, Vertrauenspersonen älterer Menschen steht ihnen das Quartiersbüro ebenso offen wie den ratsuchenden Bürger:innen ab 55 Jahren. Ein spezifischer Fokus richtet sich insbesondere auf ältere Menschen mit Behinderung und auf älter werdende Angehörige, die ein Leben lang Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung betreut, begleitet und gepflegt haben und
Schwerpunkt des Quartiersbüros	• Lebendige Nachbarschaft • Selbstbestimmtes Leben • Barrierefreies Wohnen • Älterwerden mit Behinderung • Frauengesundheit • Vernetzung von Akteuren
Beratungszahlen (laut Beratungsbögen)	Die Beratungskontakte der Quartiersbüros werden für alle Sozialräume in einer Online-Datenbank erfasst. Für Oberhausen-Ost sind 765 Beratungen dokumentiert, die Angebote und Veranstaltungen erreichten 1754 Teilnehmer:innen. Beratungsanfragen, die nicht die fokussierte Zielgruppe der Senior:innen betrafen und daher keine relevanten statistischen Daten für die Auswertung der Beratungsbögen der Quartiersbüros geliefert haben, sind nicht erfasst worden.
Angebote und Maßnahmen	Die Beratungs- und Informationsangebote des Quartiersbüros Ost waren im ersten Halbjahr an drei Standorten im Stadtteil zugänglich: Offene Besuchszeiten im Stadtteilwohnzimmer, Marienburgstr. 3: Di und Do, 14-17 Uhr.

	Mobile offene Sprechstunde im Bürgerzentrum Alte Heid: Mi 10-13 Uhr. Mach-Mit-Angebote des Quartiersbüros, Marienburgstr. 14: Sa 10-13, So 11-14 Uhr. Individuelle Termine und eine aufsuchende Beratung waren zusätzlich nach Vereinbarung möglich. Im Sommer 2025 ist das Stadtteil-Wohnzimmer umgezogen. In der neu gegründeten Bürogemeinschaft Lebenshilfe e.V., Marienburgstr. 14, stehen dem Büro für Leichte Sprache und dem Quartiersbüro jeweils eigene Büroräume zur Verfügung. Die Räumlichkeiten sind ebenerdig und schwellenlos zugänglich. Der gesamte Mehrzweckraum mit offener Küche wird vom Quartiersbüro als neues „Stadtteil-Wohnzimmer“ genutzt. Ein sehr großzügig geschnittenes, rollstuhl- und rollatorengerechtes, WC mit automatischer Türöffnung trägt zusätzlich zur Barrierefreiheit für alle mobilitätseingeschränkten Personen bei. Im Außenbereich stehen im Nachbarschaftsgarten mehrere Hochbeete und zwei Plauderbänke zur Verfügung. Die Sitzgelegenheiten und der Garten sind auch außerhalb der Öffnungszeiten frei zugänglich und werden gerne von den älteren Anwohner:innen und der Nachbarschaft genutzt. Im neuen Stadtteil-Wohnzimmer werden die erfolgreichen Begegnungsformate des Quartiersbüros weitergeführt. Die gegenseitige nachbarschaftliche Unterstützung und ein wachsendes ehrenamtliches Engagement ermöglichen auch mobilitätseingeschränkten und hochaltrigen Senior:innen die Teilnahme am - Näh-Café, - Bastel-Treff, - oder dem - Treff der Koch-Komplizen. Zukünftig werden auch wieder Lesungen und Ausstellungen stattfinden. Die Angebote und
--	--

	Das regelmäßige wöchentliche Angebot Wlan-Café wird im neuen Stadtteil-Wohnzimmer ebenfalls weitergeführt. Digitale Teilhabe und nachbarschaftlichen Begegnung sollen weiterhin unkompliziert möglich sein und von den Besucher:innen selbst gestaltet werden. Die vorgehaltene „Hardware und Software“ sind im Rahmen einer offenen Besuchszeit ohne Anmeldung oder Kursangebot, dafür ganz praktisch - mit Unterstützung durch ehrenamtlich Engagierte – für alle verfügbar. Veranstaltungen des Quartiersbüros sind nach wie vor inklusiv ausgerichtet und bleiben kostenfrei. Materialien für die gemeinschaftliche Aktivitäten werden zur Verfügung gestellt, oder über Spenden finanziert. In Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort nutzt das Quartiersbüro weiterhin verschiedene Räume im Stadtteil, um niederschwellige Orte der Begegnung ohne kostenpflichtigen Konsumzwang - mindestens temporär - im Rahmen von Kooperationsveranstaltungen und Angeboten an verschiedenen Standorten im Quartier zur Verfügung zu stellen. So konnten in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus 0208erstmals eine Auswahl der Oberhausener Kurzfilmtage im Bürgersaal gezeigt werden. Auch die inklusive Theatergruppe Blindflug der Lebenshilfe war auf Initiative des Quartiersbüros erstmalig im soziokulturellen „Bürgerzentrum Alte Heid“ zu Gast und begeisterte nicht nur die Senior:innen im Publikum. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und dem Mehrgenerationenhaus AWO wurden durch das Quartiersbüro weitere kostenfreie Begegnungsangebote im Bürgerzentrum Alte Heid initiiert: - Spielen hält jung! - Knappen-Café - Stadtteilrundgang im Knappenviertel mit anschließender Kaffee-Pause zum Klönen und Kennenlernen. Regelmäßig mittwochs und samstags finden dort weitere Angebote des Quartiersbüros statt.
--	---

	Auch das beliebte jährliche Stadtteilstfest im Knappenviertel ist nur durch die aktive Zusammenarbeit und gute Vernetzung der Akteure vor Ort und mit Unterstützung verschiedener Kooperationspartner möglich. Das Quartiersbüro ist im Organisationsteam vertreten und wirkt regelmäßig an der Vorbereitung, Planung und Durchführung mit. 2025 hatte das Stadtteilstfest im Knappenviertel rund 2300 Besucher.
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Auf gesamtstädtischer Ebene finden unter Federführung des Bereichs Chancengleichheit regelmäßige Kooperationstreffen der Quartiersbüros statt. Es besteht darüber hinaus eine enge Zusammenarbeit mit den städtischen Beratungsstrukturen und Beteiligung an den Expert:innendialogen. Ein Netzwerk der lokalen Akteure besteht im Rahmen des Sozialraumgremiums „Forum Oberhausen-Ost“. Im Rahmen der Geschäftsführung ist das Quartiersbüro Oberhausen-Ost verantwortlich für die Terminierung und Einladung. Der Austausch über die Grenzen unterschiedlicher Tätigkeitsfelder und Zielgruppen hinweg bringt soziale Herausforderungen im Stadtteil in den Fokus. Weitere Kooperations- und Netzwerkpartner:innen des Quartiersbüros: Covivio Immobilien Janne und Pit Jugendtreff Parkhaus Knappeninitiative Kulturbüro Ludwiggalerie Frauenhaus MGH Bürgerzentrum Alte Heid AWO MULTI Netzwerk Frauengesundheit Netzwerk inklusives Kulturleben Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement Offene Hilfen LH gGmbH Pflege- und Begegnungszentrum ASB Haus Abendfrieden Haus Marienburg Repair-Café - Hand drauf Ruhrwerkstatt Stadt Oberhausen

	Theater Oberhausen Volkshochschule Welcome Dinner Werkstatt im Lipperfeld LH gGmbH Insbesondere die Bedürfnisse älterer und behinderter Menschen sind Schwerpunkt der gemeinsamen Projekte und Aktivitäten. Kooperationen mit dem Fokus der sozialraumorientierten Öffnung von Angeboten ermöglichen generationenübergreifende und inklusive Begegnungsangebote in der Nachbarschaft.
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Die kommunale Maßnahme „Quartiersbüro im Sozialraum Oberhausen-Ost“ sichert wesentliche Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung und Wirksamkeit der Quartiersarbeit: • Bereits aufgebaute Strukturen und Netzwerke werden weitergeführt und verstetigt. • Das Konzept der quartiersorientierten Seniorenarbeit wird in einem fortlaufenden Prozess aktualisiert und weiterentwickelt. • Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und die enge Abstimmung mit den Vertretern von Politik und Verwaltung sind darin verankert. • Die Kompetenzen der Träger können in die quartiersorientierte Arbeit im jeweiligen Sozialraum, aber auch in die kommunale Struktur der Quartiersbüros eingebracht werden. • Erfahrungswissen kann gesichert und für die Seniorinnen- und Seniorenarbeit in ganz Oberhausen genutzt werden.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	• Fortlaufend: Aufnehmen von Wünschen und Bedürfnissen im persönlichen Gespräch (Ideen-Box). • Jährlich: Entwickeln von bedarfsgerechten Angeboten im Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern (Senior:innenkonferenz). • Quartalsweise: Identifizieren von wichtigen Themen im Austausch mit den Akteuren im Stadtteil (Forum Oberhausen-Ost).

	• Monatlich: Gemeinsame Entwicklung von Quartiersbüro-Projekten in Rahmen einer Ideen-Werkstatt für den Stadtteil (Club der neugierigen Bürger).
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	Die Quartiersarbeit der Lebenshilfe ist im Oberhausener Osten seit über 11 Jahren durch verschiedene Projekte im Sozialraum verankert. Das Quartiersbüro Ost besteht seit 8 Jahren. Im Berichtszeitraum erfolgte die Information zur Quartiersarbeit in Oberhausen-Ost durch • persönliche Einladungen zu Aktionstagen („Tag der offenen Tür“, „Gartentag“, „Kaffee-Klatsch“) und Mund-zu-Mund-Propaganda, • regelmäßige mobile Sprechstunden im Mehrgenerationenhaus, • Informationsstände auf verschiedenen Großveranstaltungen, • redaktionelle Beiträge und Rubriken in der Seniorenzeitung „Silbergrau“ • gedruckte Veranstaltungskalender (AWO-Mehrgenerationenhaus „Bürgerzentrum Alte Heid“, LVR-Kalender „Gemeinsam“) • Drucksachen (Jahresbericht der Lebenshilfe, VHS Katalog, Veranstaltungsplakate, Flyer), • Internetseiten (Stadt Oberhausen, Quartiersbüros Oberhausen, Lebenshilfe Oberhausen, AWO Mehrgenerationenhaus), • gezielte Ansprache von Multiplikator:innen der Fachberatungsstellen und weiterer Netzwerkpartner:innen.

Sachbericht der Quartiersbüros

2025

Sozialraum: Osterfeld

Träger: pro wohnen international e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Die Veränderung der Altersstruktur und der Zusammensetzung der Gesellschaft bringt verschiedene Herausforderungen mit sich. Das Quartiersbüro-Osterfeld verfolgt das Ziel eine bessere Lebensqualität von SeniorInnen im Sozialraum zu erreichen: • eigenständiges und selbstbestimmtes Leben ermöglichen • Soziale Teilhabe fördern und sichern • Nachbarschaften aktivieren • Soziales Miteinander fördern • Passgenaue Dienstleistungsangebote schaffen • Verschiedene Zielgruppen erreichen Um ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit weiterhin zu ermöglichen, werden z.B. feste Sprechstunden zur Beratung von SeniorInnen an verschiedenen Standorten im Sozialraum angeboten. In diesen Beratungen werden sie an zuständige Stellen weitervermittelt oder erfahren bei Bedarf eine entsprechende Begleitung. Für die Förderung des sozialen Miteinanders und der Aktivierung von Nachbarschaften, werden verschiedene Veranstaltungen organisiert (Frühstückstreffs, Teeabende, Tanzabende, Nachbarschaftsfeste), welche das Ziel haben Menschen miteinander in Kontakt zu bringen und bestmöglich langfristige Kontakte in der Nachbarschaft zu verfestigen. Das Quartiersbüro Osterfeld strebt die Zusammenarbeit mit allen SeniorInnengruppen an. Diese werden detailliert analysiert und Angebote dementsprechend angepasst. Das Quartiersbüro Osterfeld stützt sich dabei auf ihre langjährige Erfahrung in Tackenberg.
---	--

Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	SeniorInnen und Angehörige
Schwerpunkt des Quartiersbüros	SeniorInnen mit Migrationsgeschichte
Beratungszahlen	815
TeilnehmerInnen an Veranstaltungen	2.519
Angebote und Maßnahmen	- Osterfelder Frühstück Durch die regelmäßige Teilnahme am Osterfelder Frühstück werden die Netzwerke im Quartier gepflegt. - 05.02.25 Tag der offenen Tür QB Das Quartiersbüro hat seine Türen für Interessenten geöffnet. - 05.03.; 12.03.; 19.03.; 25.03.25 Fastenbrechen Zum Anlass des Fastenmonat Ramadan hat das Quartiersbüro im Nachbarschaftstreff mehrere Fastenbrechen organisiert. - 03.04.25 – IPO Käthe Kollwitz pro wohnen ist Mitglied in IPO-Initiative Pflegeberufe Oberhausen und nahm an der Berufsfelderkundung mit einem Infostand teil. - 05.04.25 – 10.04.2025 – GAP-Reise Das Quartiersbüro hat eine Reise nach Süd-Ost Anatolien in der Türkei organisiert. 20 Personen aus dem Quartier haben an der Reise teilgenommen. - 28.05.25 Aktionswoche Einsamkeit Im Rahmen der Aktionswoche kamen Senior*innen aus dem Quartier zusammen. Wieder einmal wurde klar wie wichtig die Nachbarschaft in diesem Kontext ist. - 13.06.25 Stadtteilstadt Tackenberg in Kooperation mit der Wohnungsgenossenschaft Sterkrade Gemeinsam mit der Wohnungsgenossenschaft Sterkrade organisierte das Quartiersbüro Osterfeld das Stadtteilstadt im Tackenberg bot bunte Unterhaltung, musikalische Beiträge und zahlreiche Aktionen für Jung und Alt. - 18.06.25 – IPO Berufsfelderkundung Umlandpark

	Auch in diesem Jahr haben wir mit einem Stand an der Berufsfelderkundung der IPO teilgenommen. - 28.06.25 - Bustour zum Thema Wohnen Das Thema Wohnen und Wohnformen spielt im Alter eine besondere Rolle. Aus diesem Grund haben wir an einer Bustour für Senior*innen teilgenommen. - 04.07.25 – Sommerfest pro wohnen Für eine bessere Vernetzung untereinander haben wir in diesem Jahr ein Sommerfest organisiert. - 26.07.25 – Senior*innenkonferenz Thema wohnen Die diesjährige Seniorenkonferenz widmete sich dem Thema Wohnen im Alter. Verschiedene Anbieter beleuchteten, wie das Wohnen im Alter gestaltet werden kann. Die Quartiersbüros motivierten die BesucherInnen aus ihren Sozialräumen an der Veranstaltung teilzunehmen. - 10.10.25 – gemeinsames Frühstück mit den Senior*innen der APO Um nachbarschaftliche Netzwerke zu stärken und Einsamkeit im Alter vorzubeugen fand ein gemeinsames Frühstück mit den Senior*innen aus der Apostelkirche statt. - 11.10.25 – Seniorenmesse im BERO Pro wohnen ist Mitorganisatorin der jährlichen SeniorInnenmesse. Auf der Messe im Bero-Zentrum waren alle Quartiersbüros mit einem gemeinsamen Stand vertreten. Mit einer Fotoaktion wurden die BesucherInnen angesprochen um so Gelegenheit zum Austausch zu bieten. - 29.10.25 ExpertInnendialog Auch in diesem Jahr haben wir an dem ExpertInnendialog teilgenommen und einen regen Austausch gefördert.
--	--

	- 12.11.25 ExpertInnenrunde Alter Das jährliche Treffen der Quartiersbüro-Träger fand im Bereich Chancengleichheit statt. Hier wurde ein Rückblick auf das Jahr 2025 gemacht und die Aussicht für das kommende Jahr vorgestellt. - 14.11.25 – Frauenmatinee Der Tanzabend für Frauen ist inzwischen eine Tradition des Quartiersbüros geworden. Über 200 Personen kommen zusammen, um zu feiern und zu tanzen. - 05.12.25, 12.12.25, 19.12.25 Adventsfrühstück Im Nachbarschaftstreff wurden offene Adventsfrühstücke organisiert, um den SeniorInnen im Quartier die Möglichkeit zu geben zusammenzukommen und sich gemeinsam auf die Feiertage zu freuen. - 10.12.25 Adventssingen mit der APO im Nachbarschaftstreff Gemeinsam mit Senior*innen der APO haben wir Adventslieder gesungen und uns auf die besinnliche Zeit eingestimmt. - 12.12.25 – Mittagessen mit Senior*innen bei der EVO Mit zahlreichen Senior*innen haben wir am Weihnachtsessen der EVO teilgenommen. - 13.12.25 – Tagestrip nach Amsterdam Mit Frauen aus dem Quartier haben wir einen Tagesausflug nach Amsterdam organisiert. Regelmäßige Veranstaltungen - Computerkurs In einer Welt, die täglich digitaler wird, ist es wichtig auch in diesem Bereich die SeniorInnen mitzunehmen. Aus diesem Grund bot das Quartiersbüro Osterfeld jeden Dienstag Computerkurse für Einsteiger und Fortgeschrittene an.
--	---

	- Frühstückstreff Im Frühstückstreff kommen SeniorInnen aus dem Quartier jeden Freitag zusammen und bekommen einen Raum für den persönlichen Austausch. Durch diese Zusammenkünfte wird die Nachbarschaft gestärkt und Vereinsamung wird vorgebeugt. - Çay Saati/ Teeabend im Nachbarschaftstreff NachbarInnen kommen beim Teeabend zusammen und haben so die Möglichkeit bei einer Tasse Tee ins Gespräch zu kommen.
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Das Quartiersbüro Osterfeld hat sich bei allen Akteuren im Sozialraum vorgestellt und arbeitet in folgenden Netzwerken mit folgenden Kooperationspartnern zusammen: - Netzwerk Demenz - SBO - Kommunales Integrationszentrum - Alten- und Pflegeplaner der Stadt - ASO - SeSiBe - GWG Sterkrade - Schul- und Sozialkirche St. Jakobus - Osterfelder Netzwerk - Geschäftsstraßenmanagement - Quartiersbüros-Netzwerk - Johanniter Unfallhilfe - Caritas - Ruhrwerkstatt - Osterfelder Runde - Stadtteilbüro Osterfeld - Bürgerring - WEGO - APO - Mevlana Moschee - Ulu Moschee Osterfeld - Fatih Moschee - Alevitische Gemeinde in Oberhausen - Selimiye Moschee - Polizei Oberhausen
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Die Angebote und Maßnahmen des Quartiersbüros Osterfeld sind darauf ausgerichtet, eine langfristige Struktur zu ermöglichen. Dabei profitiert das Quartiersbüro von seinen langjährigen Kooperationspartnern,

	deren Ressourcen wie Räumlichkeiten und Personal aktiv eingebunden werden. Durch die Etablierung des Quartiersbüros als zentrale Anlaufstelle für SeniorInnen und deren Angehörige entstehen Strukturen, die den Bedürfnissen der Menschen im Quartier gerecht werden. Anliegen, die nicht direkt im Quartiersbüro geklärt werden können, werden an zuständige Stellen weitergeleitet. Bei Bedarf begleitet das Quartiersbüro den Prozess bis zu einem erfolgreichen Abschluss. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern bildet hierbei eine wesentliche und nachhaltige Grundlage. Dem Thema Vereinsamung wird in der Quartiersarbeit besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Sämtliche Angebote sind darauf ausgerichtet, SeniorInnen im Sozialraum zu aktivieren und einzubinden. Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen tragen dazu bei, Vereinsamung vorzubeugen und die Nachbarschaft zu stärken.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Die Quartierskoordinatorin hat im Rahmen der organisierten Veranstaltungen immer Kontakt zu SeniorInnen aufgebaut und ihre Vorstellungen, Wünsche und Kritik über die Arbeit im Quartier nachgefragt.
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	- Mund-zu-Mund Propaganda - Zeitungsartikel - Webseite von pro wohnen - Social Media - Informationsveranstaltungen - Flyer, Telefon - Multiplikatoren in den Migrantenselbstorganisationen - Werbung für das Quartiersbüro an den dezentralen Beratungsstellen - Internetseite der Quartiersbüros - Verknüpfung im Internet über städt. Seiten

Quartiersorientierte Senioren- und Seniorinnenarbeit in Oberhausen

Sachbericht der Quartiersbüros

2025

Sozialraum: Alstaden / Lirich

Träger: Caritasverband Oberhausen e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Das Quartiersbüro stellt vielfältige Beratungs- und Unterstützungsangebote bereit. Diese erfolgen sowohl vor Ort im Quartiersbüro an der Bebelstraße und an der Kewerstraße als auch in Form von Hausbesuchen, telefonischen Beratungen und Online-Sprechstunden. Auch unter erschwerten Rahmenbedingungen ist das Quartiersbüro bemüht, SeniorInnen bedarfsgerechte Unterstützungsleistungen zu ermöglichen, die ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben fördern. Dazu zählen unter anderem die Vermittlung hauswirtschaftlicher Hilfen sowie entlastender Betreuungskräfte. Diese Angebote tragen zur Entlastung pflegender Angehöriger bei, schaffen Freiräume für Familien und unterstützen die langfristige Erhaltung eines selbstständigen Wohnens, wodurch Heimunterbringungen vorgebeugt werden kann. Zur Förderung sozialer Kontakte im Quartier und zur Prävention von Einsamkeit werden zudem regelmäßige wöchentliche Veranstaltungen organisiert. Diese Angebote ermöglichen SeniorInnen, miteinander in Austausch zu treten, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende soziale Netzwerke zu stärken.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	SeniorInnen (im Kontext der Gesamtsituation im Sozialraum)
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Der Schwerpunkt liegt in der psychosozialen Beratung, Vernetzung und Kontaktherstellung.
Beratungszahlen (laut Beratungsbögen)	01.01.2025 – 31.12.2025: 903 Beratungen 1039 Personen auf Veranstaltungen
Angebote und Maßnahmen	2025 - Mittagstisch (wöchentlich mittwochs) - Frühstück (wöchentlich montags)

	- Sportkurs für SeniorInnen durch ehrenamtliche Trainerin - Handykurs - Osteraktion „Eier färben mit SeniorInnen“ - Sommerfest im Bebelpark - Grillen mit SeniorInnen - Backen mit SeniorInnen - Weihnachtsaktion „Weihnachtswunschbaumaktion“ - Weihnachtsaktion „Freude schenken“ - Geschenkaktion in Kooperation mit der Senior*innenberatung - Seniorentag bei der Oberhausener Tafel - Adventsbacken mit SeniorInnen im Quartier - Weihnachtsfeier - Teilnahme an der Initiierung des Sozialraumgremiums Alstaden - Austausch mit dem Fachbereich „Pflege und Senioren“ - Ausflug ins Grafschafter Museum im Moerser Schloss - Begleitung (Arzt/Einkauf, etc.) und kleine Reparaturtätigkeiten in Form von Hausbesuchen durch Petra Ringel Geplant für 2026 - Frühstück, Mittagessen - Begleitung (Arzt/Einkauf, etc.) und kleine Reparaturtätigkeiten in Form von Hausbesuchen - Tanztee (Katharina-Kirche) - Malkurs - Oster- Sommer- und Weihnachtsaktionen - Handykurs - Ausflug - Repair Café
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf?	Das Quartiersbüro Alstaden wird Netzwerkpartner des Sozialraumgremiums Alstaden. Kooperationen bestehen mit - Allen Facheinrichtungen des Caritasverbandes Oberhausen - Oberhausener Tafel - Stadt Oberhausen

Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	- Netzwerk Demenz - Arbeitsprojekt des Carl-Sonnenschein-Hauses - Netzwerk der 6 Quartiersbüros - Bürgerring Alstaden - Wohnpark Bebelstraße
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Der Aufbau sozialer Netzwerke ist die Basis für Nachhaltigkeit im Quartier. Dies ist primär die Aufgabe des Quartiersbüro Alstaden/Lirich. Die Versorgung von SeniorInnen wird langfristig gelingen durch ein nachbarschaftliches Miteinander und vernetztes Quartier, was durch den Einsatz des Quartiersbüro geschaffen wird. Der Einsatz von Ehrenamtlern, die selbst im Quartier wohnen, trägt dazu bei, langfristige Strukturen und Angebote aufzubauen. Die Beteiligung der Menschen vor Ort ist eine Grundlage für ein buntes und flexibles Miteinander. Der Ansatz der Sozialraumorientierung bietet hier Möglichkeiten nachhaltigen Handelns.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Die Weihnachtsaktion war eine Beteiligungsaktion der Bürger des Quartiers – es wurde Verantwortung übernommen für die SeniorInnen im Quartier mit dem Hinweis diese Aktion auch weiterhin zu unterstützen. Es war möglich diese Aktion mit Erfolg durchzuführen. Mehr als 100 Pakete sind an Senior*innen ausgeliefert worden. Geplante Beteiligungsaktionen waren zudem die SeniorInnenkonferenz, die SeniorInnenmesse, Sterkrader Spiel- und Sportfest.
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	- Zeitungsartikel - Infoblatt Alstadener Bürgerring - Internet - Facebook- und Instagramseite des Caritasverbandes - Mund zu Mund Propaganda - Flyer - Ehrenamtliche Multiplikatoren - Internetseite der Stadt Oberhausen

Sachbericht der Quartiersbüros

2025-01 – 2025-12

Sozialraum: Sterkrade Nord

Träger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberhausen e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Der Sozialraum Sterkrade-Nord ist innerhalb Oberhausens als "bevorzugtes" Wohngebiet zu bezeichnen. Grundlage dieser Analyse sind Daten und Fakten des aktuellen Sozialberichtes der Stadt Oberhausen. Nichtsdestotrotz sind Defizite zu verzeichnen. Beispielsweise führt die Zusammenlegung von Kirchengemeinden zum Wegfall von Begegnungsstätten und verschiedenen Angeboten für Senior*innen. Kultur- und Gemeinschaftseinrichtungen sind im Quartier nur geringfügig vorhanden und auch die Nachbarschaftsstrukturen sind verbesserungswürdig. Organisierte Freizeitangebote müssen aufgrund von Veränderungen ständig neu kommuniziert werden. In der täglichen Arbeit vor Ort wurde festgestellt, dass auch das Thema „Gesundheit“ ein wichtiger Aspekt des Alltags für die ältere Bevölkerung darstellt. Häufig werden Fragen zu gesundheitsspezifischen Themen an uns herangetragen. Konkrete Nachfragen gibt es immer wieder zu präventiven Sportangeboten, zu Themen der Altenpflege und deren Finanzierung sowie zur seniorengerechten Umgestaltung des eigenen Wohnraums. Viele der Bürger*innen im Quartier wünschen sich, im Alter fit zu bleiben, können jedoch aufgrund mangelnder Mobilität Sport- und Fitnessangebote nur mit großem Aufwand aufsuchen, was viele dann davon abhält. Neben der stark nachgefragten Beratung von Informations- und Ratsuchenden ist die Arbeit des Quartiersbüros Sterkrade-Nord auf die Schwerpunkte „Entwicklung von Nachbarschaft / Wohnen im Alter“, „Förderung von Ehrenamt“ und „Unterstützung des Ausbaus einer gesundheitsfördernden Angebotsstruktur“ ausgerichtet. Das Thema „Entgegenwirken von Einsamkeit“ nahm im Berichtszeitraum ebenfalls eine zentrale Rolle ein. Vielfältige Gruppenangebote wurden fortgeführt,
---	--

	ergänzende Angebote wurden konzeptioniert und mit Kooperationspartner*innen, (neuen) Ehrenamtler*innen und in Eigenregie durchgeführt und stetig erweitert. Beratungstätigkeiten stellen einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit des Quartiersbüros dar. Neben der häufigen Beratungsform „Telefonat“ hat auch das persönliche Zusammentreffen eine zentrale Bedeutung.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Die Zielgruppe des Quartiersbüros sind „junge Alte“ bis „Hochbetagte“, also die Bevölkerungsgruppe im Sozialraum, etwa ab einem Alter von 65 Jahren sowie deren Angehörige. Ausgerichtet ist die Quartiersarbeit sowohl auf Informations-, Rat- und Angebotssuchende als auch auf Menschen, die sich aktiv (für die vorgenannte Zielgruppe) einbringen möchten.
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Die Schwerpunkte des Quartiersbüros Sterkrade-Nord sind neben der Beratung von Informations- und Ratsuchenden die „Entwicklung von Nachbarschaft / Wohnen im Alter“, „Förderung von Ehrenamt“ und „Unterstützung des Ausbaus einer gesundheitsfördernden Angebotsstruktur“. Auch der Bereich „Freizeit und Kultur“ hat für das Wirkungsgebiet eine besondere Bedeutung, um dem Querschnittsthema „Einsamkeit“ entgegenzuwirken. Gefördert werden daher auch die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen unterschiedlicher Art.
Beratungszahlen (laut Beratungsbögen)	Die Beratungen des Quartiersbüros Sterkrade-Nord werden in Form einer zentral für alle Oberhausener Quartiersbüros zur Verfügung stehende Online-Datenbank quantitativ erfasst.
Angebote und Maßnahmen	Das Quartiersbüro Sterkrade-Nord hat eine zentrale Funktion als Servicestelle für das Thema „älter werden“. Hier können Menschen der o.g. Zielgruppe erste Informationen und Beratung erhalten. Sollte darüber hinaus noch eine weitergehende Beratung erforderlich sein, übernimmt das Quartiersbüro eine Lotsenfunktion, um die Anfragen an entsprechend zuständige, bzw. fachkompetente Stellen weiterzuleiten. Für alle, die sich über das Thema „Alten- und Krankenpflege“ informieren möchten, werden Pflegesprechstunden im Quartiersbüro

	eingerrichtet. Darüber hinaus findet wöchentlich eine allgemeine Quartierssprechstunde statt, die nach einem kommunizierten Plan an verschiedenen Standorten im Sozialraum „Sterkrade-Nord“ stattfinden. Hier sind Informations- und Ratsuchende zum Beispiel auch richtig, wenn sie sich aktiv in die Weiterentwicklung der Quartiersarbeit einbringen möchten. Regelmäßige Veranstaltungen im Zuge der Quartiersarbeit sind wöchentliche gemütliche Nachmittage mit Kaffee und Kuchen, Spielenachmittage, gemeinsames Backen, ein Kniffel-Vormittag, ein Skatclub, jahreszeitlich orientierte Feste, Kurse der Volkshochschule, ein Quartierstammtisch, monatlich stattfindende Gottesdienste sowie eine Veranstaltungsreihe mit Kulturveranstaltungen, Bildungs- und Informationsveranstaltungen. Diese werden im quartalsweisen erscheinenden, trägerübergreifenden Veranstaltungskalender des Quartiersbüros angekündigt. Es gibt ein tägliches Frühstücksangebot sowie monatlich durchgeführte Tages- oder Nachmittagsfahrten. Weitere Aktivitäten, die sich ebenfalls an das gesamte Quartier richten, sind beispielsweise die in den Sterkrader Wald startenden Walking-Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene sowie mehrere Sportgruppen mit leichten Übungen für Seniorinnen und Senioren. Auch Kurse für pflegende Angehörige wurden im Berichtszeitraum in Kooperation mit dem „Bildungsinstitut Pflege“ durchgeführt. Großer Beliebtheit erfreut sich auch der regelmäßig stattfindende Handarbeitskreis. Ebenfalls ist ein regelmäßig stattfindender Outdoor-Spielenachmittag mit Spielen wie beispielsweise Darts, Boule oder Wikingerschach sowie ein monatlich stattfindender Tanztee Teil des Veranstaltungsprogramms. Die Begegnungsstätte Sterkrade-Nord inkl. eines zusätzlichen Gemeinschaftsraums für Aktivitäten ohne Gastro-Anforderungen wie z.B. Sportangebote, ist der zentrale, für alle Quartiersbewohner geöffnete Spielort für eine große Anzahl von Veranstaltungen. Sie schafft für Sterkrade-Nord zusätzlichen Raum für Begegnungen und Gruppenangebote. Zu
--	--

	bemerken ist, dass sich auch das Einzugsgebiet stetig erweitert. Freizeitorientierte und kulturelle, sportliche und informative Veranstaltungen bieten den Menschen aus dem Sozialraum die Möglichkeit, sich zu immer wieder neuen Interessengruppen zusammen zu finden. Dieses breit gefächerte Kennenlernen fördert den Informationsaustausch von Wünschen und Bedürfnissen und bietet eine gut geeignete Plattform für neue Ideen. Die Begegnungsstätte bietet die Möglichkeit, sich in schöner Umgebung zu einem ausgedehnten Frühstück zu treffen, bei Kaffee und Kuchen zu klönen, alte Bekanntschaften wieder aufleben zu lassen oder einen neuen gemütlichen Ausgangspunkt für einen Spaziergang im nahegelegenen Wald zu erleben. Nicht nur unmittelbare Anwohner, sondern alle interessierten Menschen an Angeboten des Quartiersbüros sind herzlich eingeladen, diese Angebote zu nutzen. So entwickelt sich der Standort des Quartiersbüros mit der Begegnungsstätte zu einem zentralen Treffpunkt für die Bürgerinnen und Bürger im Sozialraum Sterkrade-Nord – ein Kristallisationspunkt für gelebte Nachbarschaft und Aktivität. Im Berichtszeitraum hat der Träger des Quartiersbüros Sterkrade-Nord einen Teil seines „Servicezentrums“ an den Standort „Julius-Brecht-Anger“ verlegt. Daher sind zusätzliche, trägerfinanzierte Personalressourcen und damit Organisations- und Beratungskapazitäten in den hier zu betrachtenden Wirkungsbereich verlegt worden, wodurch positive Synergieeffekte mit der Quartiersarbeit erzielt werden konnten.
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Regelmäßige Treffen der Verantwortlichen der Oberhausener Quartiersprojekte sowie Expert*innenrunden zu den Themen Quartier und Alter sowie eine Seniorenkonferenz fanden im Berichtszeitraum statt. Auch überregional ist der Träger des Quartiersbüros Sterkrade-Nord in verschiedenen themenbezogenen Netzwerken aktiv beteiligt. Neben der institutionalisierten Netzwerkarbeit finden je nach Bedarf auch einzelne Kooperationen / eine vielschichtige Zusammenarbeit mit Akteuren im Sozialraum statt, welche stetig erweitert wird. Angebote für

	die Zielgruppe des Quartiersbüros können gegenseitig bekannt gemacht, abgeglichen und ausgebaut werden. Im Berichtszeitraum wurde weiterhin ein gemeinsamer Veranstaltungskalender für Senior*innen mit vielen Akteuren aus dem Sozialraum, wie beispielsweise dem Haus Gottesdank, Kirchengemeinden, dem Friedensdorf Oberhausen, dem ASB Holten, der evangelische Frauenhilfe Holten, Königshardt und Schmachtdorf, der Stadtteilbücherei, der Volkshochschule und Sportvereinen umgesetzt. Ebenfalls konnte eine positive Resonanz der ansässigen Sportvereine (TV Jahn 1911 Königshardt e.V., RSV Adler 1914 e.V., Sportvereinigung Sterkrade Nord 1920/1925) verzeichnet werden. Der quartalsweise vom Quartiersbüro zusammengestellte und herausgegebene trägerübergreifende Veranstaltungskalender für Senior*innen in Sterkrade-Nord hat sich zu einem wichtigen Mittel der Öffentlichkeitsarbeit sowie Informationsquelle der Zielgruppe entwickelt. Viele positive Rückmeldungen bestätigen die Sinnhaftigkeit dieses Mediums. Die zeitintensive Zusammenstellung und Herstellung des Quartalskalenders soll daher auch zukünftig fortgeführt werden. Neben dem quartalsweisen erscheinenden Veranstaltungskalender fand im letzten Jahr auch ein „Markt der Möglichkeiten“ in der Begegnungsstätte am Julis-Brecht-Anger statt. Insgesamt haben 16 Akteure, wie beispielsweise das Haus Gottesdank, der ASB Holten, das Friedensdorf Oberhausen oder die Verbraucherzentrale einen Stand betreut, um interessierten Bürgerinnen und Bürgern bei ihren Anliegen oder Nachfragen bezüglich gezielt ausgewählter Projekte oder Veranstaltungen zu unterstützen. Mit diesem erfolgreichen Tag wurde die Vernetzung verschiedener Träger untereinander gestärkt und die vielen Senior*innen, die das Angebot genutzt haben, erhielten einen guten Überblick über die im Sozialraum vorhandenen Möglichkeiten. Die Veranstaltung erhielt eine durchweg positive Resonanz. Wir schließen daher, dass hier ein Zusammenspiel zwischen dem Veranstaltungskalender und dem „Markt der Möglichkeiten“ eine Verknüpfung der beiden Medien / Formate gelungen ist, welche daher fortgeführt werden soll. Der Veranstaltungskalender wird weiterhin
--	---

	quartalsmäßig erscheinen, eine erneute Durchführung des „Marktes der Möglichkeiten“ wird bereits für das 3. Quartal 2026 geplant. Durch die gute Vernetzung des Quartiersbüros auf verschiedenen Ebenen können Informations- und Ratsuchende bei Bedarf zielgerichtet vermittelt werden. Zusammenarbeit gibt es beispielsweise mit der Stadt Oberhausen, allen Wohlfahrtsverbänden, dem Stadtsportbund, lokalen Sportvereinen, Kirchengemeinden, Sozialstationen, dem BIP - Bildungsinstitut Pflege, der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Oberhausen Sterkrade eG, dem Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BEO) und mehreren Unternehmen der freien Wirtschaft / Interessengemeinschaften in Sterkrade-Nord.
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Die Ausrichtung des Projektes bedingt eine fortlaufende, begleitende Arbeit. Es handelt sich um einen dauerhaft angelegten und weiter zu begleitenden Prozess. Besondere Berücksichtigung findet in der Quartiersentwicklung der Bereich des bürgerschaftlichen Engagements. Im Berichtszeitraum konnten auch neue Ehrenamtler*innen für eine aktive Mitarbeit im Quartier gewonnen werden. Durch die Förderung einer professionell und ehrenamtlich durchmischten Angebotsstruktur ist der Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Neben der kommunalen Förderung werden auch weiterhin Eigenmittel der AWO in das Projekt einfließen, auch dies ist als Hinweis auf die Nachhaltigkeit dieses Projektes in der Quartiersarbeit zu sehen.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersarbeit eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Von Seiten aller Oberhausener Quartiersbüros sowie der Federführung des Bereichs Chancengleichheit der Stadt Oberhausen wurde im Berichtszeitraum eine Seniorenkonferenz mit Fach- und Zielgruppenpublikum durchgeführt. Hier wurden unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern des Quartiers das Thema „Wohnen im Alter“ betrachtet. Das Querschnittsthema des Vorjahres wirkt nach wie vor auch in die aktuelle Arbeit des Quartiersbüros hinein. Hier findet das Strategiepapier gegen Einsamkeit besondere Bedeutung. Hervorzuheben ist dabei, dass „Einsamkeit im Alter“ jeden betreffen kann. Es ist wichtig, dass man gezielte Lösungsstrategien

	für sich selbst entwickelt, um entgegenzuwirken. Dabei helfen, der Einsamkeit vorzubeugen, können beispielsweise die breit gefächerten Angebote der Akteure im Sozialraum, welche aus Sport-, Freizeit-, oder anderen sowohl kognitiven als auch körperlich fordernden Angeboten bestehen. Ebenfalls ist das „Miteinander“ und die gegenseitige Empathie, Menschen mit offenen Armen bei jeglicher Art von Veranstaltung aufzunehmen, ein zentraler Punkt um die „Einsamkeit im Alter“ so gering wie möglich zu halten. Beteiligungsaspekte finden sich auch in der tagtäglichen Arbeit des Quartiersbüros, indem bei jeglichen Kontakten die Möglichkeit besteht, sich für andere und das Quartier einzubringen. Beispielsweise Sprechstunden sowie telefonische und schriftliche Kontakte bieten diese Möglichkeit. Ein weiteres konkretes Beispiel für eine Beteiligungsaktion ist die aktive Mitarbeit einiger Seniorinnen und Senioren sowie des Quartiersbüros an den Planungen zur Angebotsstruktur der Begegnungsstätte Sterkrade-Nord. Einbezogen ist hier auch der zuvor schon erwähnte zusätzliche Gruppenraum, der ebenfalls unter Beteiligung von Bürger*innen mit Angeboten „bespielt“ wird. Die Aktivitäten dort sind fest in die Angebotspalette der Quartiersarbeit integriert. Der zusätzliche Gruppenraum wurde von Ehrenamtler*innen mit ihren Angeboten gern genutzt. Die in früheren Sachberichten erwähnte Beteiligung an den Planungen für eine „urbane Sport- und Freizeitanlage“ in Schmachtdorf wurde inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Das Gelände wird von einer unserer Sportgruppen regelmäßig genutzt.
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	Die Quartiersarbeit wurde in Form von redaktionellen Beiträgen zu Tages- und Wochenzeitungen, mit Plakaten und Flyern im Wirkungsbereich kommuniziert. Gemeinsam mit den anderen Oberhausener Quartiersbüros und unter Federführung des Bereichs Chancengleichheit der Stadt Oberhausen wurde die Homepage www.quartiersbueros.de stets aktualisiert. Die Trägerhomepage weist ebenfalls einen Bereich für das Quartiersbüro in Sterkrade-Nord auf.

	Outdoor-Quartiersprechstunden auf dem Schmachtendorfer Wochenmarkt fanden im Berichtszeitraum als Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit statt. Es konnten dort eine hohe Anzahl an Gesprächen mit Senior*innen und eine qualitativ hochwertige Gesprächsaktivität verzeichnet werden. Im Stadtteil Holten wurden Sprechstunden bei regelmäßigen Frühstückstreffen der evangelischen Kirchengemeinde durchgeführt. Eine Zusammenarbeit mit dem ASB Holten unterstützt die Präsenz des Quartiersbüros Sterkrade-Nord dort zusätzlich. Im Stadtteil Königshardt ist das Quartiersbüro durch die enge Kooperation mit dem Haus Gottesdank präsent. Hier soll zukünftig auch eine regelmäßige Sprechstunde stattfinden, so wie es bereits in Holten der Fall ist. Wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit ist weiterhin der gemeinsame, trägerübergreifende Veranstaltungskalender, der im Quartier an „Multiplikatorpunkten“ ausgelegt wird und als digitale Variante über einen Emailverteiler verbreitet wird. Die inzwischen 16-seitige Veröffentlichung erscheint vierteljährlich und erfährt als fester Bestandteil der Quartiersarbeit großen Zuspruch der Senior*innen in Sterkrade-Nord. Der zuvor beschriebene Markt der Möglichkeiten sowie weitere Beteiligungen an Veranstaltungen, z.B. Seniorenmesse, Marktplatz Ehrenamt und Demokratietag sind ebenfalls unter dem Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit zu sehen.
--	---

Sachbericht der Quartiersbüros

2025

Sozialraum: Mitte und Styrum

Träger: DRK Oberhausen (Rhld.) e.V.

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Im Quartier leben viele alleinstehende ältere Menschen; es gibt Bedarf an niedrigschwelliger Beratung, Information und Gemeinschaft für Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte Vernetzung mit anderen Akteuren im Quartier Das Quartiersbüro möchte auch Anlaufstelle sein bei Fragen zu Angeboten im Sozialraum.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Hauptzielgruppe Senior*innen 60+ Ausdrücklich mit und ohne Einwanderungsgeschichte Teilweise setzen Angebote bereits bei Bürger*innen 50+ an
Schwerpunkt des Quartiersbüros	Beratung, Information, Teilhabe
Beratungszahlen (laut Beratungsbögen)	Im Jahr 2025 wurden 1.173 Beratungen – überwiegend persönlich - durchgeführt In 106 Veranstaltungen wurden 1.426 Personen erreicht. Dies ist in Teilnehmendenlisten belegt.
Angebote und Maßnahmen	Beratungsangebote und Veranstaltungen finden in zwei Quartiersbüros statt, zum einen in der Grenzstraße 32, zum anderen in der Helmholtzstraße 115 in Oberhausen. Angebote in der Grenzstraße sind vollständig barrierefrei, in der Helmholtzstraße mit einer Stufe zu erreichen. Bürozeiten der Quartiersbüros Mitte/Styrum Büro Grenzstraße 32: nach Vereinbarung Büro Helmholtzstr.115: Montag – Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr und Montag – Donnerstag von 14.00 – 17.00 Uhr nach Vereinbarung Die Projektmitarbeiterinnen sind telefonisch zu den üblichen Bürozeiten durchgehend erreichbar. Neben der Koordinatorin Vera

	Höger besteht das Team des Quartiersbüros noch aus Maria-Christina Mönig, welche neben Bürotätigkeiten und der Betreuung der Veranstaltungen auch Termine in Arbeitskreisen und Gremien übernimmt . Das Team wird in 2026 durch eine weitere Vollzeitstelle mit Vanessa Petzold (Diplom Sozialarbeit und Sozialpädagogik) und mit geringfügigem Stellenanteil durch eine Kollegin oder einen Kollegen mit türkischer Einwanderungsgeschichte unterstützt. Bei Bedarf werden Senior*innen auch weiterhin zuhause zur Beratung aufgesucht. Wiederkehrende Termine: Sportangebot (zwei Bewegungsangebote wöchentlich) Quartiersfrühstück Gedächtnistraining Smartphone & Co. Vorlesen Büchermarkt Klönen im Quartier Tauschbörse Die regelmäßigen Termine dienen dem jeweils angegebenen Zweck, werden darüber hinaus aber auch dafür genutzt, die Arbeit des Quartiersbüros vorzustellen, weitere Angebote zu machen und möglichen Bedarf bei den Teilnehmenden auszuloten. Eigene Vorträge und Workshops Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht Erben und Vererben 100 Jahre Frauenrechte in Deutschland Betreuung – welche Rechte, welche Pflichten? Erstmalig fand im Jahr 2025 die sogenannte Herbstakademie statt, gefördert mit Mitteln der Stadt Oberhausen.
--	---

	An drei Terminen wurden hier Interessierten in verschiedenen Modulen Informationen zu Themen nähergebracht, die typischer Weise mit zunehmendem Lebensalter relevanter werden. Beispielhaft sei genannt: Wohnen im Alter Gut versorgt in Oberhausen Betreuung und Pflege Rente Ehrenamt und vieles mehr.. Aufgrund des sehr großen Interesses, ist geplant, hier eine umfangreiche und dauerhafte „Seniorenakademie“ zu installieren, im Rahmen derer nicht nur die Mitarbeiterinnen des Quartiersbüros sondern auch viele andere relevante Akteure aus Oberhausen Informationen vermitteln können. Zur Förderung von Geselligkeit und gegen die Einsamkeit unternahmen die Mitarbeiterinnen des Quartiersbüros mit Senior*innen verschiedene Ausflüge. Besonderen Anklang fand die Fahrt mit der Weißen Flotte und Besuche von Theatervorstellungen. Angebote mit Kooperationspartner*innen: Senioren sicherheitsberatung der Kriminalpolizei Oberhausen Selbstverteidigungskurs für Frau mit Frau KHK Millow Selbstbehauptungskurse für Seniorinnen (WenDo) – eine Kooperation mit der Frauenberatungsstelle Oberhausen Ambulantes Hospiz Kunstprojekte
--	--

	Verbraucherzentrale – regelmäßige Vorträge zu aktuellen Themen AG Demenz KOPS – Kontaktstelle Pflegende Angehörige Mit dem Heinrich-Heine Gymnasium wurde eine Kooperation eingegangen. Schülerinnen und Schüler der siebten und neunten Klassen werden nun einmal wöchentlich gemeinsam mit Senior*innen aus dem Quartier Zeit verbringen. Geplant sind Konzepte wie Podcast Biographiearbeit Veranstaltungen mit dem Stadtführer Definition von Lieblingsorten bei Alt und Jung Das Thema Digitalisierung spielte auch in 2025 eine wichtige Rolle. In persönlicher Betreuung wurden Senior*innen digital geschult. In einer Kooperation mit der Fasia-Jansen-Gesamtschule wurde wöchentlich ein Digitalangebot durchgeführt. Weiterhin gibt es viele Anfragen zum Thema Patientenverfügung. Die Quartierskoordinatorin hält hierzu in ganz Oberhausen Vorträge, dies auch bei Kooperationspartnern wie dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, Gemeinden, Parteien und Vereinen in Oberhausen. Weitere Vortragsthemen sind „Erben und Vererben“, die Vorstellung der Arbeit der Quartiersbüros und das Betreuungsrecht. Absicht jeden Vortrages ist es auch, die Arbeit aller Quartiersbüros vorzustellen und bekannter zu machen. Die Verbraucherzentrale und die Frauenberatungsstelle verweisen Anfragende im Bereich „Patientenverfügung“ grundsätzlich an das Quartiersbüro Mitte/Styrum. Externe Veranstaltungen fließen in das hiesige Zahlenwerk nicht ein!
--	--

	Das Quartiersbüro hat in den letzten Jahren eine enge Kooperation mit der Hochschule Bochum aufgebaut. Dadurch hat sich ein besonderer Focus auf Gesundheitsthemen ergeben. Im September startete das Projekt „Gesundheitsplattform Ruhr“, in welches auch das Gesundheitsamt der Stadt Oberhausen eng einbezogen ist. Hier werden Senioren partizipativ an der Erstellung eines digitalen Gesundheitsangebotes für Oberhausen und das gesamte Ruhrgebiet beteiligt sein. Außerdem wurde ein gemeinsamer Workshop durchgeführt, in welchem Senior*innen für eine Ausbildung als Lebensweltspezialistinnen interessiert wurden. Diese Ausbildung startet 2026 und soll Senior*innen befähigen, ihre Interessen bei politischen Beteiligungsformaten sinnvoll vertreten zu können.
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	Der Runde Tisch besteht seit Aufnahme der Arbeit im Sommer 2017 und findet einmal im Quartal statt. Er wird von ehrenamtlich Tätigen mit organisiert. Seine Tagesordnung orientiert sich an aktuellen Fragen. Er wurde 2025 regelmäßig durchgeführt. Kooperationspartner sind: Stadt Oberhausen Seniorenbeirat Beirat für Menschen mit Behinderung Wohlfahrtsverbände Oberhausen Verbraucherzentrale Volkshochschule Stadtsporthund Senioren sicherheitsberatung der Polizei Familienbildungseinrichtungen Gemeinden im Quartier Schulen im Quartier Ambulantes Hospiz Heliosklinik Ameosklinik Apotheken Kommunales Integrationszentrum Gesundheitsamt der Stadt Oberhausen Frauenberatungsstelle Ambulantes Hospiz Theater Oberhausen AG Demenz Hochschule Bochum

	Neben den externen Kooperationspartnern sei auf die besondere Situation hingewiesen, die sich durch die zahlreichen Tätigkeitsgebiete des DRK Oberhausen selber ergibt. In Notfällen kann jederzeit auf den bestehenden Hausnotruf und den Menüdienst zugegriffen werden. Dabei sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass keine Beratung hin zu Vertragsabschlüssen mit Einrichtungen des DRK besteht. Das Quartiersbüro verbürgt sich insofern für Neutralität. Dennoch ist es für Interessierte eine erhebliche Erleichterung, dass das DRK intern alle Formen vom Leben im Alter (Privater Wohnraum als altengerechte, barrierefreie Wohnung; Tagespflege; Demenzwohngruppe; solitäre Kurz- und Verhinderungspflege und Vollstationäre Pflege) abbilden kann. Für 2026 hat es sich das Quartiersbüro zum Ziel gesetzt, einen regelmäßigen und erfolgreichen Kontakt zu den Migrantenselbstorganisationen zu vertiefen. Hier soll das Angebot des Quartiersbüros noch bekannter gemacht werden. Vorträge und Workshops sind in Planung. Externe Beratungsangebote in türkischer Sprache sollen 2026 das Angebot des Quartiersbüros Mitte/Styrum weiter aufwerten.
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Die Arbeit des Quartiersbüros ist mittlerweile vielen Menschen bekannt. Durch Werbung für Veranstaltungen, insbesondere aber durch „Mundpropaganda“ sind die Beratungszahlen weiter steigend. Dabei sind es zumeist die Betroffenen selber, die Anfragen stellen. Auch das ehrenamtliche Engagement wird weiter gefördert und ausgebaut. Neue Projekte ermöglichen den Focus der Arbeit in Teilgebieten zu vertiefen. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden dauerhaft in die Quartierskoordination überführt. In 2026 soll ein Newsletter aufgebaut werden, an dessen Inhalten sich perspektivisch auch andere Professionales aus dem Quartier beteiligen können und sollen. Auf diese Weise

	soll regelmäßig ein aktueller Überblick über die Angebote im Quartier geschaffen werden. Die Vernetzung und gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit des Quartiersbüros mit nahezu allen Anbietern, die sich in den letzten Jahren ergeben hat, ist hierfür Grundlage. Weiter ist geplant, einen eigenen Arbeitskreis zum Thema Senioren in Mitte/Styrum zu gründen.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Quartiersentwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	Abfragen bei Veranstaltungen Gespräche bei aufsuchenden Beratungen Abfragen bei Telefonkontakten Runder Tisch Seniorenkonferenz Seniorenmesse Abfrage bei Demenzfest und anderen Veranstaltungen
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde die Quartiersarbeit kommuniziert? Wie wurde das Quartiersbüro im Quartier bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Quartiersentwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	Zahlreiche Veröffentlichungen in den Oberhausener Tageszeitungen Social Media Flyer Internetseite Quartiersbüro Das Projekt besteht bereits seit 8 Jahren. Die wirksamste Verbreitung erfolgt über eine erfolgreiche Arbeit, Weitergabe von Informationen, ansprechenden Veranstaltungen und der Mundpropaganda dazu. Durch die social media Auftritte wurde die Reichweite vergrößert und neue Gruppen angesprochen. Mit der Eröffnung des nun größeren zweiten Büros in der Helmholtzstr. 115 sind zahlreiche weitere Menschen auf das Quartiersbüro aufmerksam geworden. Die geschickte Platzierung an einer befahrenen Straße und die gute Sichtbarkeit führt auch dazu, dass Interessierte direkt das Büro aufsuchen, um sich über mögliche Angebote zu informieren.

Sachbericht Smart-Haus

01.01.2025 bis 31.12.2025

Sozialraum: Oberhausen Sterkrade-Mitte

Träger: Neuapostolisches Seniorenzentrum Gute Hoffnung leben gGmbH, An der Guten Hoffnung 9, 46145 Oberhausen

Wirksamkeit (Beschreibung der Herausforderungen und Lösungsansätze)	Ziele des Smart-Hauses sind: • Kontinuierliche Erweiterung des Showrooms mit Elementen von alltagsunterstützenden Technologien zum Ausprobieren und vorführen. • Das Leitziel ist die Förderung der Digitalen Teilhabe und der Ausbau gesundheitsförderlicher Strukturen für Senioren. • Mit dem Smart-Haus sollen die Bürger*innen für das Thema Digitalisierung sensibilisiert werden.
Zielgruppe (Beschreibung der fokussierten Zielgruppe)	Zielgruppe sind Senioren*innen und deren Angehörigen, sowie interessierte Bürger*innen.
Schwerpunkt des Smart-Hauses	-Die Förderung der digitalen Kompetenzen der Bürgerinnen und Bürgern in Oberhausen. -Stetige Erweiterung des Smart-Hauses mit aktuellen Technologien für den längeren Verbleib in der eigenen Häuslichkeit. - Stetige Vernetzung mit den Kooperationspartnern sowie das anwerben neuer Kooperationspartner
Beratungszahlen (laut Beratungsbögen)	Vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 wurden 1050 Beratungen (Stand 18.12.25) durchgeführt.
Angebote und Maßnahmen	• Erweiterung des Netzwerkes mit diversen Firmen zur Weiterentwicklung des Smart-hauses <u>Erhaltung der Netzwerkarbeit und Netzwerkpartnern:</u> • DRK, ASB, Malteser, Johanniter, Politik wie SPD, AG 60+, CDU • Busch-Jäger, Tunstall • James Notrufuhr, Indexa-Herdwächter, Sanitätshaus Straube inkl. Bereitstellung von Hilfsmitteln, • Enna-Care; System für Videocall etc. • Digitale Gesundheitsanwendungen (DIGAS) Firma Hello Better

	<u>Angebote des Smart-Hauses:</u> • Jeden 2.Mittwoch Handy-Sprechstunde (von 10:00 – 12:00 , in Begleitung einer Dozentin) • 1x wöchentlich Tablet-Sprechstunde inklusive: Handy-Anfängersprechstunde • Tägliche Beratung von 10:00 bis 14:00 Uhr und weitere Termine außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung Themen u.a.: ○ Hausnotruf und Notrufsysteme ○ Digitaler und technischer Unterstützung bei Haushalts- und Energiethemmen ○ Homecare und Assistenzsysteme ○ Hilfestellung bei diversen Thema in Bezug auf die Krankenkasse, unter anderem Beratung und Hilfestellung zu Digitalen Gesundheitsanwendungen ○ Smart-Home Technologien ○ Alltagshilfen ○ Digitaler Sportkurs „DigiRehab“ • Fokussierte Öffentlichkeitsarbeit durch Kooperation mit Bürgerschaftlichen Akteuren und Beratung im Quartiersbüro • Für die Öffentlichkeitsarbeit und zur niedrigschwelligen Kontaktaufnahme in der Innenstadt, wurden Angebote des Quartiersbüros Sterkrade-Mitte ins Smart-Haus verlegt. • Beratung zur Quartiersarbeit und Quartiersangeboten • Zahlreiche Quartiersangebote wurden im Smarthaus veranstaltet zwecks Öffentlichkeitsarbeit für das Smarthaus • Infoveranstaltung für: ○ Informationsveranstaltung zu Hausnotrufgeräten ○ Informationsveranstaltung über mobile Notrufuhren ○ Informationsveranstaltung über Hausnotruf und mobile Notrufuhren ○ Informationsveranstaltung „Wissenswertes zum Pflegegrad“
--	--

	○ Informationsveranstaltung über „Enna“ ○ Informationsveranstaltung über Tagespflegen ○ Tag des offenen Quartiersbüros im Smart-Haus inkl. Schnupperangebot für DigiRehab (Digitaler Sportkurs) ○ Besuch der SPD Sommerschule ○ Besuch der CDU im Smart-Haus zwecks kennenlernen der Angebote im Smart-Haus ○ Umfragen zur Klimakarte (Projekt Co- Creation- Fund) in verschiedenen Angeboten des Quartiers und Smart-Haus ○ Diverse Treffen für das Projekt „Klimakarte“ inkl. Jahresabschlussversammlung des Co-Creation-Fund ○ Dienstreise zwecks Besuch des Albertinenhaus und des barrierefrei Leben e.V in Hamburg zur Vernetzung, sowie zum Austausch zu diversen AAL Technologien und Aufbau von Quartiersarbeit ○ Dienstreise nach Kopenhagen zum Besuch von diversen Pflegeheimen welche Smart-Home Technologien verbaut haben
Einbindung bzw. Aufbau von Netzwerken / Kooperationspartner Besteht ein lokales Netzwerk der Akteurinnen und Akteure (z.B. Runder Tisch)? Wie oft und wo trifft es sich? Wie ist es organisiert? Gibt es eine Geschäftsordnung? Welche Potentiale ergaben sich bisher aus dem Netzwerk oder den Vorbereitungen? Wie ist Ihre Einschätzung zum Verlauf? Falls ein Netzwerk besteht oder aufgebaut werden soll: Wer ist Mitglied im Netzwerk? Mit wem wird kooperiert?	● Regelmäßig Treffen mit allen Quartierskoordinatoren ● Stadt Oberhausen ● Demenznetzwerk ● Regelmäßige Kontakte mit den Netzwerkpartnern und Firmen, wie z.B.: Tunstall, James Notrufuhr ● Gerontopsychiatrische Beratungsstelle ● Seniorenzentrum Gute Hoffnung ● Pflege- und Wohnberatung Stadt Oberhausen ● Firma Ontaris ● Smart-City Team (Co Creation Fund) ● Hausnotruf-Firmen, z.B. ASB, DRK ● Projektaufbau für Better @ Ruhr
Nachhaltigkeit (Hinweise auf längerfristige Wirkung)	Die Angebote des Smart-Hauses sind uneingeschränkt nachhaltig. Die Nachhaltigkeit zeigt sich

	durch die stetig wachsenden Besucherzahlen im Smart-Haus und die Teilnahme an den digitalen Schulungen.
Beteiligungsaktionen Wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner in die Entwicklung eingebunden? Welche Methode, welches Instrument wurde benutzt?	• Über die niedrigschwelligen Angebote im Smart-Haus • Ehrenamtstreffen • Seniorenkonferenz • Expertendialog • Seniorenmesse • Jahreszeitenfeste im Seniorenzentrum • Sommerfest Demenznetzwerk • Spiel- und Sportwochenende • Gesundheitstag am Sterkrade-Tor • Alle Jahreszeitenfeste des Seniorenzentrums Gute Hoffnung
Öffentlichkeitsarbeit Wie wurde das Smart-Haus kommuniziert? Wie wurde das Smart-Haus bekannt gemacht? Wie wurden die Akteurinnen und Akteure über den Beginn einer altengerechten Entwicklung informiert? Wie informieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das Projekt.	• Regelmäßige Pressearbeit • Verteilung der Monatsbriefe in 20 Geschäften i. d. Sterkrader Innenstadt • In den Niedrigschwelligen Angeboten • Smart-Haus: ○ Aushänge im Schaufenster des Smart-Hauses ○ PP-Präsentationen durch das Wise-board im Schaufenster des Smart-Hauses • Aushänge im Betreuten Wohnen • Homepage und Aushänge in der Guten Hoffnung, Seniorenzentrum • „Mund zu Mund-Propaganda“ • In Netzwerken wurden Monatsbriefe und Veranstaltungen per Mail versendet • Durch das Quartiersbüro • Regelmäßige Schaufensterdekoration mit neuen Technologien • Digitale Werbetafel vor dem Technischen Rathaus